

Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **56=76 (1910)**

Heft 24

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wer nur einen einigermaßen richtigen Einblick in die Verhältnisse hat, weiss genau, dass nur ein gewisser Prozentsatz von Unteroffizieren und Soldaten die gesetzlich vorgeschriebene Zahl von Wiederholungskursen besteht und dass wir daher noch weit davon entfernt sind, ein allseitig gut ausgebildetes Heer zu erhalten.

Es ist zu befürchten und es sind gewisse Anzeichen vorhanden, dass das Interesse an militärischen Dingen bei den Kantonen mit der Zeit erlahmen wird und dass gerade diese Behörden der Dienstnachholung nicht mehr die nötige scharfe Aufmerksamkeit schenken werden, zumal noch ein fiskalisches Interesse dabei mitspielt.

Wenn sich aber zu viele Dienstpflichtige den gesetzlichen Pflichten entziehen können, so muss das Ansehen und die Disziplin der Armee darunter leiden.

Nach meinem Dafürhalten sollte der Divisionskommandant jeweils im Februar ein namentliches Verzeichnis derjenigen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten seiner Division erhalten, die im vergangenen Jahre den Wiederholungskurs nicht bestanden haben und infolgedessen nicht weiter gebildet worden sind, um in der Lage zu sein, geeigneten Ortes nachdrücklich für Nachholung des versäumten Dienstes vorstellig zu werden.

Am Ende des Jahres sollte dem Divisionskommandanten Rapport erstattet werden, wer von diesen Leuten den Dienst nachgeholt hat und wer nicht.

Dieses Material kann nur das Divisionsbureau mit dem von mir vorgeschlagenen Kartonsystem liefern.

Bewährt sich das Kartonsystem auf den Divisionsbureaux, so kann es später an Stelle der Korps- und Stammkontrollen treten.

Ich möchte daher anregen, dass auf den Divisionsbureaux schon von den diesjährigen Rekruten Kartons angelegt werden, was keine grosse Arbeit und nicht viel Kosten verursacht, um nach und nach diese Bureaux zu richtigen Divisionskontrollbureaux auszubauen.

Ausland.

Deutschland. a) Zu dem vom 19. Mai bis 8. Juni währenden Lehrkursus Nr. 2 der Infanterie-Schiessschule Spandau-Ruhleben sind 84 Hauptleute und Oberleutnants kommandiert; mit Ausnahme von sieben der Fussartillerie, den technischen Truppen und der Marine angehörigen Offizieren sind sämtliche Teilnehmer Infanteristen. b) Zu dem vom 26. Mai resp. 30. Mai bis 8. Juni währenden Informationskursus Nr. 2 der obigen Schule sind kommandiert 28 Oberstleutnants und Majore, mit Ausnahme von dreien der Verkehrstruppen und Marine, sämtliche der Infanterie angehörig. c) Mit der Luftfahrzeug-Baugesellschaft in Bitterfeld, Provinz Sachsen, hat die Heeresverwaltung den Vertrag auf Lieferung eines neuen Lenkballons zum Abschlusse gebracht, der Ballon, System

Parseval erhält 5700 Kubikmeter Rauminhalt, der erst von dieser Gesellschaft gekaufte Ballon hatte 1000 Kubikmeter mehr Inhalt als dieser. Nach Ablieferung dieses Fahrzeuges, die sehr beschleunigt werden soll, würde die Militärverwaltung über drei Lenkballons des Typ P I, II. und III. verfügen. Hauptgewicht legt die Heeresverwaltung auf grosse Eigengeschwindigkeit der Fahrzeuge. Des Weiteren soll die Lieferung eines Lenkballons System „Clouth“ beabsichtigt sein. Behufs eingehender Versuche mit diesem System steht für den Erfinder unter Aufsicht der Militärbehörde deren Kölner Luftschiff-Halle zur Verfügung. Ob für den zerstörten Z II ein Ersatzschiff dieses Systems gebaut werden soll, steht noch sehr in Frage. Die Heeresverwaltung wird, weil dies bisher noch nicht geschehen ist, vielleicht überhaupt nicht geschieht, von einem Teile der Presse heftig angegriffen, voreiligerweise, da die genaue, eingeleitete Untersuchung ja doch schliesslich ergeben wird, wer der Schuldige ist, das starre System und damit Zeppelin, oder die seitens der militärischen Ballonführer etc. gemachten Fehler. d) Eine chinesische Landesmission zum Studium der Heeres- und Marineeinrichtungen der grösseren europäischen Staaten ist unter Führung eines kaiserlichen Prinzen fünfzehn Köpfe stark, zumeist höhere Offiziere, Aerzte und Ingenieure, in Berlin eingetroffen; die deutsche Industrie, speziell Geschütz-, Munition-, Waffenfabriken und Werften erhoffen reichliche Bestellungen etc.

Frankreich. Nach Erklärungen des Kriegsministers General Brun soll die französische Luftflotte, so bald als es möglich ist, folgendermassen ausgestattet werden und danach bestehen: a) aus 14 lenkbaren Luftschiffen, die mindestens in einer Tour 500 Kilometer zurücklegen können und zwar stetig in einer Höhe, in der sie vor feindlichen Geschossen absolut sicher sind! b) aus 6 Aufklärungsluftschiffen von geringerem Kubikinhalte, die sich zwar auch ausser Treffweite feindlicher Geschosse zu halten haben, die aber geringere Zeit in dem Luftraume selbst zuzubringen haben. Innerhalb längstens vier Jahren soll diese Luftflotte sowohl als auch alle für dieselbe nötigen Unterkunftsräume, Übungsplätze etc. fix und fertig hergestellt sein, gleichzeitig arbeitet man eifrigst an der Ausbildung der nötigen Besatzungen für dieselben. Des Weiteren besitzt die französische Heeresverwaltung jetzt schon 15 Aëroplane. Die gleiche Anzahl befindet sich in Konstruktion und dürfte innerhalb Jahresfrist vollständig gebrauchsfähig abgeliefert werden. Luftschiffe und Aëroplane sollen bei den diesjährigen grossen Manövern Verwendung finden. Von deutschen Ballons resp. Luftfahrzeugen, speziell von dem Typ Zeppelin, dem starren System, ist der Kriegsminister wie überhaupt die französischen Luftschiffer bisher noch nicht sehr eingenommen. Die Zeit wird ja lehren und die Praxis, welches der verschiedenen Systeme am brauchbarsten ist, um sagen zu können, das und das System ist völlig kriegsbrauchbar; bis dahin vergeht noch viel Zeit, vielleicht wird es überhaupt nicht erreicht.

B. v. S.

Frankreich. Armeemanöver 1910. Für die Armeemanöver hat der Kriegsminister folgende allgemeine Bestimmungen erlassen: Die Infanterieregimenter marschieren zu drei Bataillonen, die Zuaven aus Paris zu zwei Bataillonen; die Kolonialregimenter der 5. Brigade werden mit Hilfe der 1. Brigade auf drei Bataillone gebracht. Die Stärke der Kompagnien ist unbegrenzt, keinesfalls darf sie unter 150 Mann betragen. Daher ist die Zahl der in den Standorten zurückzulassenden Reservisten soviel wie möglich zu beschränken. Die Maschinengewehre sind mitzunehmen; jede Sektion hat

über ein Reitpferd für den Offizier und vier Tragtiere, Pferde oder Maultiere, zu verfügen. Meldereiter werden den Truppenteilen zugewiesen, die im Jahre 1909 keine gehabt haben. Bei jedem Armeekorps erhält ein Regiment acht Reservisten als Meldereiter. Diese sind mit ermieteten Pferden beritten zu machen, die möglichst einer bestimmten Kategorie entnommen werden. An Bagagen erhält jedes Regiment: einen grossen Krankentransportwagen; zwei einspännige Medizinwagen; zwei zweispännige Fleischwagen; einen zweispännigen Bagagewagen für den Stab; einen zweispännigen Munitionswagen. Jedes Bataillon: zwei zweispännige Lebensmittelwagen; einen zweispännigen Bagagewagen; einen zweispännigen Kompagniewagen; einen zweispännigen Kantinewagen. Bei der 5. Infanteriedivision erhalten die Truppenteile für den Regimentsstab und jede Kompagnie je einen Feld-Küchenwagen. Fleischwagen führen sie nicht mit, auch nur einen Lebensmittelwagen pro Bataillon. Reitpferde werden von den Kavallerieregimentern gestellt; Zugpferde für Kranken- und Munitionswagen gibt der Train her, die übrigen Zugpferde werden aus den zum Verkauf ausrangierten Pferden der berittenen Waffen und aus den von Reservisten gestellten Pferden ergänzt. — Artillerie. Jedes an den Armeesmanövern teilnehmende Armeekorps erhält eine Korpsartillerie von vier Abteilungen und für jede Division drei Abteilungen. Jede Abteilung zu drei Batterien; jede Batterie bespannt vier Geschütze zu sechs Pferden und vier Munitionswagen zu vier Pferden. Jeder Truppenteil erhält ausserdem drei zweispännige Lebensmittelwagen, die gleichzeitig als Bagagewagen dienen; einen zweispännigen Fleischwagen; drei sechsspännige Zubehörwagen; einen einspännigen Medizinwagen; einen zweispännigen Kantinewagen. Jede Abteilung hat eine Stärke von 225 Pferden, die Offizierpferde der aktiven Offiziere nicht eingerechnet; diese Stärke kann überschritten werden. Die den Kavalleriedivisionen zugeteilten reitenden Batterien rücken mit Material und Personal in Friedensstärke aus. — Kavallerie. Die Regimenter werden zu vier Schwadronen formiert. Sie führen fünf vierspännige Futterwagen, einen einspännigen Krankenwagen, einen einspännigen Medizinwagen, einen zweispännigen Fleischwagen, fünf zweispännige Lebensmittelwagen, einen zweispännigen Kantinewagen mit. — Genie. Jedes Armeekorps erhält seine Geniekompanie, ebenso jede Division. Desgleichen erhalten die Armeekorps und die Kavalleriedivisionen je ein Telegraphendetachment. Ausserdem werden Radio-Telegraphie-Detachements aufgestellt.

Militär-Wochenblatt.

Eidgenössische Militär-Bibliothek.

(Diese Bibliothek steht allen Schweiz. Offizieren unentgeltlich zur Verfügung. Briefe und Pakete bis zum Gewicht von 2 kg sind portofrei.)

Hauptsächlichste Anschaffungen Januar-Februar 1910.

- Hc 50. Lüscher, Gottlieb: Ueber die lenkbaren Luftschiffe und deren militärische Verwendung. S.-A. Frauenfeld 1909. 8.
Hc 51. (Gugelberg, H. L. v.): Das Parseval-Luftschiff. S.-A. Zürich 1909. 8.
Hd 45. Gigot, Felix, et Durieux, Albert: Méthode rationelle de sélection et d'accouplement d'après la culture et l'évolution des grandes familles de pigeons voyageurs. Bruxelles 1910. 8.
Ja 89. Bernhardt, F. v.: Taktik und Ausbildung der Infanterie. Berlin 1910. 8.
Jb 48. Boxbaum, Emil: Kavalleristen-Träume. Leipzig 1909. 8.
Jb 49. Bernhardt, F. v.: Notre cavalerie dans la prochaine guerre. Traduit de l'allemand par P. S. Paris 1910. 8.

- Jc 59. Rohne, H.: La tactique de l'artillerie de campagne. Traduit par P. Marie. Paris 1909. 8.
Jd 238. Lemoine, F.: Exercices préparatoires à l'étude d'une situation tactique. Paris (1910). 8.
Jd 239. Culmann, F.: Deux tactiques en présence. Paris (1910). 8.
Jd 240. Culmann, (F.): Thèmes tactiques à l'usage des candidats à l'école supérieure de Guerre. 3me édit. Paris (1910). 8.
Jd 241. Mordacq: Les cyclistes combattants. Paris 1910. 8.
Je 67. Sagrarnoso, P. L.: Temi tattici. Fascicoli 1—4. Roma 1909. 8.
Je 68. Moser, v.: Die Führung des Armeekorps im Feldkriege. Berlin 1910. 8.
Je 69. Kundt: Aufgaben aus der angewandten Taktik mit Besprechungen. Berlin 1910. 8.
Ka 69. Immanuel: Die Ausbildung der Kompagnie in Schule und Gefecht. Ratschläge und Winke. 2. Aufl. Berlin 1910. 8.
Ka 87. Troilo, v.: Die Kompagnie im Gelände. Grundlagen und Ziele. Teil 1: Gefechtsausbildung. 2. Aufl. Berlin 1910. 8.
Kb 39. Immanuel, F.: Garnisonübungen, Uebungsritte, Uebungsgänge. Winke für ihre Anlage und Durchführung nebst Beispielen. Berlin 1910. 8.
Kb 40. Lavis: Devoirs d'officier. Paris 1910. 8.
Kb 41. Ricq, Gustave: Les épreuves écrites d'admission à l'école de guerre. Méthode de préparation. Paris (1910). 8.
Kb 42. Conseils pour la préparation à l'Ecole supérieure de Guerre. Par G. S. Paris (1910). 8.
Kc 40. Bilgeri, G.: Der alpine Skilauf. München 1910. 8.
Kc 41. Hoek, Henry, & Richardson, E. C.: Der Schih und seine sportliche Benutzung. 4. Aufl. München 1910. 8.
Lb 458. Tréguier: L'artillerie pour les autres armes. Paris (1910). 8.
Lb 459. Maillard: Le mécanisme du tir de l'artillerie de campagne à tir rapide. Paris (1910). 8.
Lb 460. Albonpières: La mitrailleuse. Ses propriétés — Son action dans le combat offensif. Paris 1910. 8.
Lb 461. Camps: Raseance et efficacité du tir de l'infanterie. Comparaison du fusil français (balle M et balle D) et du fusil allemand (balle S). Paris 1909. 8.
Lb 462. Mielli, D. A.: L'artiglieria campale Krupp e la commissione d'inchiesta per l'esercito. Roma 1908. 8.
Nb 213. Schroeter: Die Festung in der heutigen Kriegführung. 3. Aufl. 1. Abteilung: Das Wesen des Festungsbaues — Die Landesbefestigung. Berlin 1910. 8.
Nb 216. Stavenhagen, W.: Grundriss der Befestigungslehre, sowie des Verkehrs- und Nachrichtenwesens. 4. Aufl. Berlin 1910. 8.
Nb 268. Bastien, G.: L'organisation du terrain sur le champ de bataille. Méthode de discussion et étude de cas concrets de fortification passagère. Paris (1910). 8.
Nb 269. Sachero, G.: La guerra d'assedio. Torino 1910. 8.
Pa 302. Wittmann, Richard: Der Sanitätsdienst im Zukunftskriege. Ein Kriegstagebuch. Berlin 1910. 8.
Q 103. Croix, O. de la: Natürliche Reitkunst. Nach den Papieren eines passionierten Reitlehrers. 3. Aufl. Berlin 1910. 8.
Sa 102. Giannitrapani, Domenico: Geografia per le scuole... 5a ed. Firenze 1901. 8.
Sb 512. Studer, G.: Topographische Mitteilungen aus dem Alpengebirge. Eingeführt von Prof. Bernh. Studer. 1. 2. Aufl. Bern 1844. 8.
Sb 513. Wintersport und Winterkuren in der Schweiz. Praktischer Reiseführer. — Griebens Reiseführer. Band 135. Berlin 1910. 8.
Sb 514. Maurer, J., Rob. Billwiller jr. und C. Hess: Das Klima der Schweiz. Bd. I. Frauenfeld 1909. 4.
Sc 274. Ortsbeschreibendes und geschichtliches Wörterbuch aller in Elsass-Lothringen vorkommenden Denkmäler, Städte, Dörfer, Höfe, Bäche, Flüsse, Seen, Berge, etc. etc. Strassburg 1910. 8.
Ta 31. Caputo, E.: Dalla Dora Baltea al Ticino. Torino 1907. 8.
Tc 62. Rabenau, v.: Frankreichs Festungen und die Grundsätze ihrer Verteidigung. Berlin 1910. 8.